

Linz, 5. März 1833.

Liebster Großpapa!

Soeben erhalte ich Deine
Lieben Zeilen. Verzichte,
wenn ich ~~Dir~~ in sehr an-
genehmer Nachbarschaft
etwas kurz u. eilig be-
antworte, zumal, ich nicht
wie Du zu vermuten scheinst,
auf meine Opfer vergessen
wird, sondern die kurze Zeit,
Dir ich mir selbst als

strenge Norm meines
hiesigen Aufenthaltes
gesetzt habe, ganz und
voll im Bewußtsein eines
einziges großen Glückes
(nicht nur spanischer Wob
Bekannthschaft) gewisser
will. Über letzteren Punkt
mündlich neh, ich danke
Sie vielmals für Seine
wohlgemeinten Ratschläge
si über ruhig, und glaube



bestimmt das ich
selbst Klug genug bin,
keinen Versuch zu machen,
denn ich bin bei aller
meiner Gefühlsbreite
ganz vernünftig und
~~Wiss~~ mehr um mich be-
sorgt als ^{es} mein eigener Vater
sein könnte. In Folge
allerhöchsten Beschlusses
meiner eigenen ^{un}verwund-
baren Weisheit und
— höre! — ~~W~~ der ganz



Alte maniere
Zug der Schiffstange vom
Nether etc. i. d. R. nicht mehr in
Kistern Mercur auf erst gemacht.
Den Japa habe ich schon gesehen
auch in Frankreich.

meine Freie und Bestrebun-
gen schützenden und ^{über}
Alles stellenden Pauline
verlasse ich in Nacht und
Nebel gedrückter Emphysem-
dungs Temperatur Lung
am Montag den 7. Mai,
sage: den siebenten Mai,
vulgo Wonnemonth, um
per Zug oder Fuß (jednfalls
aber per Dampf) in Feuerstr-
me zu stürzen, die ich ja
immer für mich liebevoll
offen weiß! Gott Dein
Dankbarer, ich vollkommen
zielbewußter und Willkür